

ist; das Haupt nach rechts geneigt, der rechte Arm am Boden liegend, der linke auf dem Schoosse.

Die realistische Bemalung der Statue ist modern, die Gestalt zeigt ruhige volle Formen und dürfte dem Ende des 18. Jahrh. angehören. Ein stattliches, wohldurchgebildetes Werk schon classicistischer Auffassung.

Hausaltar, schrankartig in vier Stufen sich aufbauend, in gebeiztem Holz, bunt bemalt, mit Obelisk und Rollwerk verziert, 1,44 m hoch, 66 cm breit. Mit Malereien in der Art des Göding.

In geschlossenem Zustande in der unteren Stufe die Darstellung der drei Frauen am Grabe, der Grablegung und des Noli me tangere; in den Thüren der zweiten grössten Stufe St. Maria und St. Elisabeth; auf jenen der dritten Stufe ein Bibelspruch und die Darstellung der Verkündigung; auf der vierten die Darstellung des Sündenfalles.

Bei geöffneten Flügeln: auf der geöffneten Thüre der zweiten Stufe die Darstellung der Auferstehung aus dem Grabe und der Ausgiessung des heiligen Geistes; im Innern jene der Kreuzigung; auf den geöffneten Thüren der dritten Stufe, auf dem linken Flügel: Anbetung der Könige, auf dem rechten Flügel: Christi Taufe; im Innern die Anbetung der Hirten.

Bunte, zum Theil stark manierirte Darstellungen aus dem Anfange des 17. Jahrh. Stark übermalt.

#### Altargeräth.

Sechs Leuchter, Silber, zum Theil vergoldet, 39 cm hoch. Dreiseitige, kräftig ausgebildete Candelaber, über einer schweren Volute ein reich profilirter Hals mit zierlichem Flachmuster.

Ampel, Kupfer, versilbert, 45 cm hoch, 36 cm grösster Durchmesser. Die Ketten sind an vier konsolenartigen Ornamentblättern befestigt, die in Engelsköpfen enden. Der Körper reich ornamental getrieben. Gute Arbeit der ersten Hälfte des 18. Jahrh.

Salbgefässe, Silber, vergoldet.

Der Teller, oval, 312 : 220 mm messend, mit geschwungenem Rande, erhabenem Stand für die Messkännchen. Diese, bezeichnet in üblicher Weise mit A und V, sind mit Deckel 126 mm hoch, von einfachen geschmackvollen Formen. Um 1760.



Mit Hamburger Beschau und der nebenstehenden Marke.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 233 mm hoch, Fussbreite 16 cm. Mit breitem Fuss, reichem birnenförmigen Stiel und geschwungener, theilweise gebuckelter Cuppa, reich verziert mit derben Rococokartuschen. Um 1760. Am Fusse bez. Memento . Barbarae beneficiis.

Gemarkt mit Hamburger Beschau und der gleichen Marke.

Patene dazu, 163-mm Durchmesser.

Monstranz, Silber, vergoldet, 77 cm hoch. Ueber reichem getriebenen Fusse der Körper, mit Krystallen und unechten Edelsteinen besetzt; daran zwei kleine Medaillons mit Miniaturen: h. Johannes von Nepomuk und h. Carl Borromeus. Zweite Hälfte des 18. Jahrh.

Salbgefässe, in Silber, vergoldet.

Der Teller misst 312 : 220 mm. Der Rand für die Messkännchen ist er-